

Fach	Psychologie
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	18.08.2008
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2010/11
Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft
Kontakt	Prof. Dr. Arnold Lohaus 0521 / 106-4515 arnold.lohaus@uni-bielefeld
Auflagen	keine
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	<p>Der Studiengang soll gründliche Fachkenntnisse vermitteln, die für den Übergang in die Berufspraxis nötig sind, sowie vertiefte Kompetenzen, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse in unterschiedlichen Kontexten anzuwenden. Es werden fundierte Theorien mit psychologischen Anwendungsproblemen und Entwicklungen der Praxis verknüpft, damit die Studierenden sowohl wissenschaftliche Qualifikation als auch berufliche Handlungskompetenz erwerben. Durch Wahlmöglichkeiten im Bereich der Grundlagen und Anwendungen erhalten die Studierenden die Möglichkeit, individuell Schwerpunkte zu setzen und sich damit Berufsfelder zu erschließen.</p> <p>Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet. Die Bielefelder Psychologie hat Forschungsschwerpunkte in den Bereichen Angewandete Psychologie und Differentielle Psychologie, Klinische Psychologie und Psychotherapie und Neurowissenschaften und Kognitive Psychologie. Diese spiegeln sich im Lehrangebot des Masterstudiengangs wider. Neben standortspezifischen Modulen werden auch solche in klassischen Feldern angeboten, damit den Studierenden ein breites Spektrum zur Profilbildung zur Verfügung steht.</p> <p>Zulassungsvoraussetzung ist i.d.R. ein Bachelorabschluss in Psychologie. Ein Auswahlgremium entscheidet, ob die Voraussetzungen zum Besuch der im Masterstudiengang angebotenen Module vorliegen; gfs. kann eine Zulassung mit Auflagen erfolgen.</p> <p>Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von vier Semestern. Das Curriculum beinhaltet Pflicht- und Wahlpflichtangebote. Zum Pflichtbereich zählen ein Modul Forschungsmethoden und Evaluation,</p>

Zusammenfassende Bewertung

ein Modul zur psychologischen Diagnostik, ein Modul zu Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse, ein Modul Projektarbeit und ein Wahlbereich zur individuellen Ergänzung, in dem Angebote aller Fakultäten gewählt werden können. Hinzu kommen ein Praktikum und die Masterarbeit.

Der Wahlpflichtbereich umfasst sieben Module, von denen drei zu wählen sind. Angeboten werden: 1. Neurowissenschaften: Emotions-, Kognitions- und Neuropsychologie, 2. Arbeits- und Organisationspsychologie, 3. Personal- und Angewandte Sozialpsychologie, 4. Pädagogische Psychologie, 5. Klinische Psychologie, 6. Klinische Psychologie: Intervention bei Erwachsenen, 7. Klinische Psychologie: Beratung und Intervention bei Kindern und Jugendlichen. Es dürfen nicht alle drei Module in der Klinischen Psychologie miteinander kombiniert werden.

Der Studiengang soll für Berufsfelder qualifizieren, in denen bisher Diplom-Psychologinnen und -Psychologen eingesetzt werden. Durch die zahlreichen Wahlmöglichkeiten sollen auch individuelle Spezialisierungen ermöglicht werden. Unter Einbindung der Psychotherapeutischen Ambulanz und der Pädagogisch-Psychologischen Beratungsstelle sollen insbesondere auch praktische Fertigkeiten vermittelt werden.

Das Profil des Studiengangs folgt den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs), einen konsekutiven Bachelor-/Masterstudiengang anzubieten. Dementsprechend baut der zweijährige Masterstudiengang auf dem Bielefelder Bachelorstudiengang auf und bietet damit eine in sich geschlossene 5-jährige universitäre Ausbildung im Fach Psychologie, wie sie auch für das europaweite EuroPsy-Zertifikat gefordert wird. Der Studiengang deckt im Pflichtbereich alle von der DGPs für einen Masterstudiengang geforderten Elemente ab. Der Wahlpflichtbereich bietet sieben verschiedene Module an, aus denen drei zu wählen sind. Dies ermöglicht den Studierenden trotz einheitlichen Abschlusses ein eigenes Profil zu bilden.

Insgesamt gesehen gewährleistet das Profil des Bielefelder Masterstudiengangs eine hinreichend breite, die bisherige Ausbildung im Bachelorstudiengang vertiefende Auseinandersetzung mit Grundlagen und Methoden, aber auch der Anwendung der Psychologie und vermittelt so die für eine erfolgreiche eigenständige Berufspraxis notwendigen Kompetenzen.

Die Betreuungs- und Beratungsangebote für die Studierenden scheinen gut und vielschichtig. Insbesondere ein spezieller Bachelor-/Master-Bbeauftragter wird aus studentischer Sicht als sehr positiv und sinnvoll bewertet. Ebenso die Beratung von Studierenden höherer Fachsemester. Zur Abstimmung des Lehrangebots sind Zuständigkeiten auf Modul- und Studiengangsebene festgeschrieben. Ein überschneidungsfreies Lehrangebot kann nach Darstellung der Hochschule gewährleistet werden. Insgesamt scheint ein reibungsloser Ablauf des Studienverlaufes sicher gestellt.

Der Studiengang vermittelt in hohem Maße eine differenzierte und vielseitige Ausbildung, mit der die Absolventinnen und Absolventen in verschiedenen Bereichen der Praxis einen Berufseinstieg finden können. Bedeutsam ist hierbei neben der Vielfältigkeit der Module im Wahlpflichtbereich die Konzentration auf die derzeit für die Praxis wichtigen Themenbereiche. Hier werden genau die Schwerpunkte angeboten, für die in der Praxis derzeit die größten Berufschancen bestehen. Auch wird eine methodische Ausbildung gewährleistet, die in sich wiederum einen direkten Praxisbezug beispielsweise durch die

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Erstellung und Präsentation von Gutachten oder die Projektarbeit beinhaltet. Durch die vielfältigen Angebote zur Schwerpunktbildung ist die Möglichkeit zur Spezialisierung und Profilbildung gesichert. Die Angebote der Ambulanz und der Beratungsstelle bieten darüber hinaus die Möglichkeiten der praktischen Erprobung des gelernten Wissens sowie die Erprobung und Entwicklung des eigenständigen Engagements.

Prof. Dr. Michael Diehl, Universität Tübingen, Psychologisches Institut
Prof. Dr. Winfried Rief, Universität Marburg, Klinische Psychologie und Psychotherapie

Dipl.-Psych. Stefan Drewes, Schulpsychologische Beratungsstelle der Landeshauptstadt Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)

Dina Philipp, Studentin Psychologie Universität Bremen (studentische Gutachterin)

Verfahrensnummer AQAS

30058